

HEXAMETER UND PENTAMETER

1. Grundsätzliches:

Die Griechen und Römer legten bei der Aussprache des Griechischen bzw. Lateinischen großen Wert auf die Quantität der einzelnen Silben, d. h. ob sie lang (–) oder (⊔) kurz auszusprechen sind.

Versmaß = bestimmter Sprechrhythmus, der aus einer festgelegten Folge von langen und kurzen Silben entsteht

Versfuß = kleinste rhythmische Einheit

Die wichtigsten Versfüße sind:

Jambus	⊔ –	Trochäus	– ⊔
Spondeus	– –		
Daktylus	– ⊔ ⊔	Anapäst	⊔ ⊔ –

2. Der Hexameter

Der **daktylische Hexameter** besteht aus sechs Daktylen, von denen der letzte verkürzt (katalektisch) ist.

– ⊔ ⊔ | – ⊔ ⊔ | – ⊔ ⊔ | – ⊔ ⊔ | – ⊔ ⊔ | – ×

Die zwei Kürzen des Daktylus können durch eine Länge ersetzt werden, sodass aus dem Daktylus ein Spondeus wird (jedoch selten im 5. Metrum).

Die letzte Silbe (×) kann lang oder kurz sein (*syllaba anceps*).

Eine Silbe kann von Natur aus lang sein, wenn ihr Vokal lang ist (Diphthonge sind immer lang):

z. B.:	<i>cedere</i>	<i>plaudere</i>	<i>figura</i>
	– ⊔ ⊔	– ⊔ ⊔	⊔ – ⊔

Eine **Positionslänge** entsteht, wenn auf einen kurzen Vokal mehr als ein Konsonant folgt:

z. B.:	<i>in templo</i>	aber: <i>in aede</i>
	– – –	⊔ – ⊔

Wenn eine Silbe mit einem kurzen Vokal endet und die nächste Silbe mit einer **muta cum liquida** (Verschlusslaut *b, p, d, t, g, c* oder *qu* mit einem folgenden *l* oder *r*) anfängt, kann sie kurz oder lang gemessen werden.

z. B.:	<i>duplico</i>	<i>tenebrae</i>
	⊔ ⊔ –	⊔ ⊔ –

Bei lateinischen Wörtern (nicht bei griechischen!) wird ein Vokal vor einem Vokal stets kurz gemessen (*vocalis ante vocalem corripitur*).

z. B.:	<i>suus</i>	<i>aureus</i>
	⊔ ⊔	– ⊔ ⊔



Achtung!

- ◆ Endet ein Wort mit einem Vokal oder einem Vokal + m und beginnt das nächste Wort mit einem Vokal oder h + Vokal, so wird der Endvokal unterdrückt (**Elision**). Dadurch wird ein **Hiat** (Aufeinandertreffen von zwei Vokalen an Wortende und Wortanfang) vermieden.

z. B.: *flexere oculos* wird gelesen als *flexer' oculos*
 – – – – –
 – – – – –
monstrum horrendum, informe, ingens wird gelesen als
monstr' horrend', inform', ingens
 – – – – –

- ◆ Ausnahme: Bei einem folgenden *est* wird das *e* unterdrückt (**Aphärese**).

z. B.: *beata est* wird gelesen als *beata 'st*
 – – – – –
 – – – – –

Längere Verse haben Atempausen, die meist auch Sinneinschnitte sind (oft durch Satzzeichen erkennbar); diese Einschnitte nennt man **Zäsuren**. Die **Hauptzäsur** liegt meist nach der Länge des 3. Metrums, seltener nach der Länge des 4. oder des 2. Metrums (oder nach beiden zugleich).

– – – – | – || – – – | – || – – – | – || – – || – – – – | – ×
 1. 2. 3. 4.

1. Trithemimeres (nach der Länge des 2. Metrums)
2. **Penthemimeres** (nach der Länge des 3. Metrums)
3. Hephthemimeres (nach der Länge des 4. Metrums)
4. Bukolische Dihärese (nach dem 4. Metrum)

3. Der Pentameter

Der **daktylische Pentameter** besteht aus zwei Halbversen mit der Grundform

– – – – | – – – – | –

Der erste Halbvers schließt stets mit einem Wortende, worauf die **Zäsur** folgt. Nur im ersten Halbvers dürfen zwei Kürzen durch eine Länge ersetzt werden. Die letzte Silbe (x) kann lang oder kurz sein (*syllaba anceps*).

– – – – | – – – – | – || – – – – | – – – – | ×

Ein **daktylischer Hexameter** und ein **daktylischer Pentameter** bilden ein **elegisches Distichon** (Distichon = Zweizeiler).

– – – – | – – – – | – – – – | – – – – | – – – – | – ×
 – – – – | – – – – | – || – – – – | – – – – | ×